

Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg	Band 39	Seite 91-94	Hamburg, 1. Mai 1986
--	---------	-------------	----------------------

## Die Serropalpidae des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

von G. A. LOHSE, Hamburg.

Das letzte Verzeichnis dieser Familie erschien in den »Verhandlungen« Bd. 27 (1938): 44/46. Es umfasste 19 Arten. Zahlreiche Neumeldungen veranlassen mich zu dieser neuen Zusammenstellung. Angaben, die auf das bisherige Verzeichnis zurückgehen, werden mit »V. 38« bezeichnet. Im übrigen sind die faunistischen Angaben in 2 Gruppen gegliedert: die unter a) angeführten Funde betreffen das nördlich der Norderelbe gelegene Gebiet von Hamburg sowie Schleswig-Holstein, die unter b) zusammengefaßten Funde stammen aus dem linkselbischen Teil Hamburgs und dem nördlichen Niedersachsens. Das nur politisch, aber nicht tiergeographisch fundierte Gebiet »Hamburg« der bisherigen Verzeichnisse wird nicht mehr gesondert behandelt. Die biologischen und ökologischen Angaben beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, nur auf Beobachtungen in unserem Faunengebiet.

*Tetratoma fungorum* F. — Nach V. 38 bei uns ziemlich selten, was auch heute noch für die weitere Umgebung Hamburgs zutrifft. Sonst in den größeren Laubwaldgebieten Schleswig-Holsteins und Niedersachsens durchaus nicht selten, so daß sich die Aufzählung der über 20 seit 1946 bekannt gewordenen Fundorte erübrigt. Immatüre Exemplare im Mai; Käfer von September bis Februar aktiv und gelegentlich in erheblicher Zahl in Baumschwämmen und verpilztem Holz, besonders an Buche, seltener Erle, Weide, Eiche.

*T. desmaresti* LATR. — Seit Oktober 1863, wo ein Exemplar dieser Art von KOLTZE in der Haake gefunden wurde, war sie bei uns verschollen. Ein Neufund bestätigt ihre Heimatberechtigung. Schierensee bei Kiel, 5. XI. 78 aus Eichenrindegesiebe (LOMPE). Im benachbarten Jütland von August bis Oktober von Rindenschwämmen an Eichenästen (*Corticium quercinum*, *Stereum hirsutum*) gemeldet.

*T. ancora* F. — V. 38 »s.«; Hamburg/Niendorf, Bahrenfeld, Wandsbek, Beimoor, Hahnheide, Grande, Lübeck, Kiel. Ziemlich s.; a) Kiel/Mielkendorf, Lübeck/Lauerholz, Forst Beutz, Schwinkenrader Forst, Koberger Zuschlag; b) linkselbisch nur aus dem Garlsdorfer Forst bekannt, wo die Art regelmäßig gefunden wird. Von März bis Juli sowie im Oktober von trockenen Buchen- und Haselzweigen geklopft (LOMPE), an *Panus stipticum* an Eiche (BENICK), an verpilzten Hainbuchen-zweigen sowie an *Coriolus versicolor* an Buchenstümpfen (LOHSE).

*Eustrophus dermestoides* F. — Nach V. 38 »recht s.«: Sachsenwald (KOLTZE vor 1901), Osdorf (GROTH, 1903), Haake (1892), Lübeck Genin (v. KOSCHITZKY). Seit 1903 wurde die Art weder in Schleswig-Holstein noch bei Hamburg wieder gefunden. Erst 1956 entdeckte ich sie an alten Eichen im Elbholz bei Gartow Kr. Lüchow-Dannenberg an den Fruchtkörpern von *Polyporus sulphureus* und in dem von Pilzmycel durchsetzten Holz. Seitdem dort von Mai bis Juli in jährweise wechselnder Häufigkeit bis in die neueste Zeit gefunden. Der Fundort schließt an das Verbreitungsgebiet in der benachbarten Mark Brandenburg an.

*Hallomenus binotatus* QUENS. — Nach V. 38 »n.s.«. Heute bei uns weit verbreitet und wohl überall feststellbar, aber ziemlich selten und nie in Anzahl. Fundorte über das ganze Gebiet verstreut, auffällig zahlreich im Hamburger Stadtgebiet. Bei uns von Mai bis September an verpilztem Nadel- und Laubholz. Abend- und nachtaktiv, häufig an Licht anfliegend.

*H. axillaris* L. Erstfund: Forst Gohrde im Autokätscher, VI. 80 (LOHSE), im VII. 83 auch im Forst Gartow, am 12. VI. 83 auch erstmals in Schleswig-Holstein: Forst Farchau (ZIEGLER). Im VII. 85 fanden wir die Art in der Gohrde an weißem Pilzbelag an einem alten Fichtenstubben in Anzahl.

*Orchesia micans* PANZ. — Nach V. 38 »oft h.«. Zahlreiche Funde aus dem ganzen Gebiet, deren Aufzählung sich erübrigt. Von April bis September an verpilztem Laubholz und aus den verschiedenartigsten Baumschwämmen; mit fast absoluter Regelmäßigkeit an *Inonotus radiatus* (Schillerporling) an Erle. Überwintert als Larve, Verpuppung im März/April, schlüpft ab April (Bei Zimmerzuchten oft zeitiger).

*O. luteipalpis* MULS. — Nach V. 38 nur einzelne Fundangaben aus der näheren Umgebung im N. und O. von Hamburg. Neuere Funde: a) Kiel/Emkendorf (ZIEGLER), Beimoor (mehrfach), Ohlstedt, Hasloh; b) Haake 1948, Garlsdorfer Forst ab 1952 mehrfach (LOHSE). Ob die Art in neuerer Zeit ihr Verbreitungsareal nach Norden und linkselbisch ausgedehnt hat, sei dahingestellt. Aus dem Bremer Gebiet wurde sie erstmals 1953 gemeldet, in Dänemark noch nicht nachgewiesen. Lebensweise wie *O. micans* und wie diese Art auch an *Inonotus radiatus*, wenn auch weniger regelmäßig zu züchten. T. TOLASCH erhielt sie auch aus morschen Hainbuchenästen aus dem Garlstorfer Forst; weitere Funde an Buche und Hasel. Larve überwintert, Käfer schlüpfen von April bis Juni und werden bis September gefunden.

*O. minor* WALK. — Nach V. 38 »z. s.«. Zahlreiche, über das ganze Gebiet verstreute Funde, jedoch fast stets nur einzeln und ziemlich selten. a) Kiel/Schierensee (LOMPE), Kisdorfer Wohld, Gudow (LO), Tesperhude (ZIEGLER), Sachsenwald, Volksdorf (LO.), Ohlstedt (MEYBOHM), Bergedorf (BENICK); b) Moisburg (MEYBOHM), Echem, Weckenstedt (LO.), Rohstorf (Heise), Gohrde (MEYBOHM, LOMPE). Käfer an trockenen und verpilzten Zweigen, seltener an Baumschwämmen vom März bis September. Nachtaktiv, zusammen mit *O. undulata* von verpilzten Buchenstämmen zu sammeln.

*O. fasciata* ILL. — Nach V. 38 »s. s.«: außer Funden aus dem Sachsenwald nur die von SOKOLOWSKI zu Unrecht bezweifelte Angabe Beimoor (ULLRICH); a) Hamwarde, Mai 1950 aus Hainbuchenast gezogen, Duvenstedter Brook Juni 1946, Beimoor Okt. 1945 (LO.); b) Garlsdorfer Forst aus verpilztem Buchenast, aus dem am 7. VII. 76 ca. 30 Exemplare schlüpften (MEYBOHM), Gohrde V. 75 (MEYBOHM), Forst Landwehr, Kr. Lüchow-Dannenberg IV. 76 (ZIEGLER), Forst Gartow, Wirl IX. 84 an verpilzten Eichenästen zahlreich.

*O. undulata* KR. — Bei dieser Art stellt A. HORION eine Neuzuwanderung aus dem Westen nach Mitteleuropa fest, die durch die Funde bei uns eindrucksvoll belegt wird. Erstfunde: Hamburg/Niendorf 1915 und 1916 je 1 Ex. (SOKOLOWSKI). Die weiteren Funde in zeitlicher Reihenfolge: a) Eutin 1925 (KÜNNEMANN), Kiel/Raisdorf 1927 (WEBER), b) Mittelkirchen bei Stade 1935 (SPEYER), a) Grande 1935, Beimoor 1938 und b) Undeloh 1938. Nach dem Kriege wurden Funde aus etwa 20 verschiedenen Waldgebieten gemeldet, in denen die Art zum Teil an mehreren Stellen und in einiger Anzahl gefunden wurde; sie muß heute als weit verbreitet und durchaus nicht selten angesehen werden. Funde über das ganze Jahr verteilt, im Winter aus verpilzten Zweigen und Moos an Baumstämmen gesiebt oder unter verpilzten Rinden gefunden, im Sommer in verpilztem Laubholz und an Rinden. Nachtaktiv; kann, gelegentlich zusammen mit anderen *Orchesia*-Arten, mit der Lampe von anbrüchigen Stämmen abgesammelt werden.

*Anisoxya fuscula* ILL. — Nach V. 38: a) Hamwarder Holz Oktober 1923 (Larven), aus denen im April 1924 2 Käfer schlüpften. Ein neues Vorkommen in b) Umgebund von Gartow Kreis Lüchow-Dannenberg: Zwischen 1957 und 1976 mehrfach aus Zweigen von Eiche, Ulme und Hasel gezüchtet sowie zwischen Ende Mai und Juli von Eichenzweigen geklopft. Dämmerungs- und nachtaktiv.

*Abdera affinis* PAYK. — Bei uns verbreitet aber ziemlich selten, bei Kiel noch nicht gefunden. Lübeck: Riesebusch bei Schwartau (SICK) und Kannenbruch an verpilzter, alter Buche regelmäßig (ZIEGLER); in den Wäldern bei Hamburg (Beimoor, Wohldorf und Sachsenwald) besonders in Erlenbruchwald an *Inonotus radiatus*; auch linkselbisch in Waldgebieten (Hollenstedt, Sudermühlen, Gohrde, Forst Gartow). Käfer von Mai bis August, größte Häufigkeit im Juni.

*A. flexuosa* PAYK. — Bei uns weit verbreitet, aber durchaus nicht häufig; an den Fundstellen unter verpilzten Rinden und an Baumschwämmen jedoch oft in größerer Zahl. Bei Zuchten aus *Inonotus radiatus* (Schillerporling) fast regelmäßig in Gesellschaft der häufigeren *Orchesia micans* und der selteneren *Abdera affinis*; daneben auch an Birke und Eiche, seltener an Espe und Buche. Käfer von Mai bis Juli (Bei Zimmerzuchten früher). Einige Funde aus neuerer Zeit: a) Kiel, Lübeck, Ratzeburg, Koberg, Hahnheide, Sachsenwald, Beimoor, Ohlstedt; b) Echem, Garlsdorfer Forst, Sudermühlen, Podendorf, Gartow.

*A. triguttata* GYLL. — Die Angabe »s.« in V. 38 trifft nur für Hamburg und Schleswig-Holstein zu: a) Friedrichsruh und Geesthacht (nach KOLTZE), Schenefeld 1903 (GROTH), Eutin 1921 (KÜNNEMANN), Fissau 1931 (SICK), Sereetz 1942 (SICK), Lübeck/Wesloe (GUSMANN), Lübeck/Stadt (BENICK); b) in allen linselsbischen Nadelwaldgebieten weit verbreitet, nicht selten und bei Kenntnis des Lebensraumes leicht auffindbar. Käfer von Mai bis Juli gesellig in den Pilzkolonien von *Polisticus abietinus* an totem Kiefernholz; er läßt sich auch leicht aus den im Frühjahr eingetragenen pildurchsetzten Rinden züchten.

(*A. biflexuosa* CURT.). — West- und südwesteuropäische Art, die auch in Dänemark (Seeland) gefunden wurde (Juni bis August an Eiche mit Pilzbesatz von *Corticium quercinum*).

*Phloeotrya rufipes* GYLL. — »Hamburg« 1 Ex. aus der Sammlung WEHNCKE/Hamburg in der Zool. Staatssammlung München. Von RENNER 1972 im Südteil des Forstes Göhrde entdeckt; entwickelt sich dort in toten Ästen junger Hainbuchen. Aus von dort mitgenommenen Ästen züchtete er 1972 und mehrere Sammler in den folgenden Jahren das Tier in einiger Anzahl. Schlupfzeit von Anfang Mai bis Mitte Juni, Maximum Mitte Mai. Zwischen März und Mai 1985 schlüpfte eine Anzahl Tiere aus einem Hainbuchenast aus dem Garlsdorfer Forst (LOHSE).

*P. vaudoueri* MULS. — Erstmals in unserem Gebiet von HEISE in b) Rohstorf, Kr. Lüneburg am 6. VIII. 72 1 Ex. am Licht am Hause erbeutet. Zwei weitere Stücke am 1. VIII. 73 an gleicher Stelle. Aus den Nachbargebieten nicht bekannt.

*Xylita laevigata* HELLW. (*buprestoides* PAYK.). — Die V. 38 melden die Art nur aus Mecklenburg. Seit 1948 wird sie selten, aber regelmäßig im linselsbischen Gebiet gefunden: b) Ülzen 1948 (BLUMENTHAL), Wilsede 1958 (LO), Bispingen 1967 (BRUNNE), Rosengarten 1967 (ZEISING), Unterlüss 1969 (MEYBOHM), Forst Süsing 1976 (HEISE, MEYBOHM), Brünkendorf/Kr. Lüchow 1974 (LOMPE, EGIFLER), Göhrde (ZIEGLER). Fast alle Funde aus dem Puppenlager aus Stubben und altem Lagerholz von Kiefer und Fichte; sonst im Mai und Juni nachmittags und abends an solchen Hölzern herumlaufend.

*Serropalpus barbatus* SCHALL. — Nach V. 38: Hamburg/Kl. Grasbrook 8. VIII. 03 (WIMMEL), Hamburg/Veddel, 10. VII. 31 im Hause (BOLLMANN). Das Fehlen von Freilandfunden läßt darauf schließen, daß es sich um mit Holz eingeschleppte Tiere handelt. das eigentliche Verbreitungsgebiet liegt in den Berggegenden des südl. Deutschlands. Die Art ist bei uns nicht heimisch.

*Hypulus quercinus* QUENS. — Die V. 38 melden diese Art nur aus den Nachbargebieten. Inzwischen wurde sie, erstmals von NIKOLEIZIK, im östlichen Stormarn, später durch ZIEGLER im benachbarten Teil des Kr. Herzogtum Lauenburg gefunden. Basthorst 8. I. 67 2 Ex. (NIK.), Koberger Zuschlag 3. III. 73 und 10. III. 73, Forst Steinhorst 8. IV. 73 (ZG und zahlreiche andere Sammler). Die Tiere müssen aus dem ziemlich harten Holz von Eichenstubben herausgemeißelt werden. Bei den beiden letzterwähnten Funden wurde das Tier in großer Zahl erbeutet oder schlüpfte später aus dem eingetragenen Holz. An warmen Frühlingsabenden läuft es in der Dunkelheit an alten Stämmen.

*H. bifasciatus* F. — Nach V. 38: Eutin 1855 (PRELLER), Travemünde Mai 1912 (BENICK), Geesthacht April 1895 (WIMMEL), Elbstrand Mai 1905 (ZIRK); neuere Funde: a) Süseler Baum Mai 1953 1 fliegendes Ex. (BENICK), Niendorf/Ostsee, Hemmelsdorfer See in einem Erlenbruch aus Erlenstubben mehrfach, z. B. 28. IV. 57 (F. SICK jr.). Entwickelt sich in faulen Stubben von Laubhölzern; Freilandfunde (in Dänemark) im Mai und Juni.

*Zilora sericea* STURM. — Im Kiefernwaldgebiet zwischen dem Hühbeck und der Seegeniederung (Brünckendorf, Laascher See) erstmals am 20. IV. 73 gefunden (LO.); in den folgenden Jahren dort regelmäßig von mehreren Sammlern nachgewiesen. In der Folgezeit auch Autokätscherfänge im Forst Gartow V. 80 und der Göhrde sowie 20. V. 82 Hahnheide (NIKOL.). Ent-

wickelt sich unter der Rinde toter, aber stehender Kiefernstämmen in einer Schicht aus weißem Pilzmycel, in der auch die Puppenwiege angelegt wird. Der Käfer ist schon im Oktober voll entwickelt und verbleibt dort bis zum Mai. Fehlt in den Nachbargebieten. Nächstgelegene Fundorte in Ostpreußen und Bayern.

*Melandrya barbata* F. — Nach V. 38 Lübeck/Schellbruch (v. KOSCHITZKY), Sonderburg (WÜSTNEI), Ratzeburg (WIMMEL). In der Sammlung BENICK: Lübeck/Israelsdorf VI. 01., Chaussee an Linde (G. TESSMANN). Sachsenwald (HÖGE), (nach KOLTZE irrtümlich als *M. dubia* publiziert, Richtigstellung durch HORION).

*M. dubia* SCHALL. — Bisher nur einmal bei uns gefunden: a) Forst Beimoor 5. VI. 66, 1 Ex. abends an geschlagenem alten Erlenholz (SIEG). Die Fundangabe »Sachsenwald, HÖGE leg.« bezieht sich auf *M. barbata*.

*M. caraboides* L. — Nach V. 38 von zahlreichen Fundorten angeführt. Es erübrigt sich hier, die über 20 Fundorte aufzuzählen, an denen die Art seitdem gefunden wurde. Bei uns weit verbreitet und überall im Gebiet ziemlich häufig. Von Mai bis Juli an Stubben und anbrüchigen Bäumen, nachmittags und in der Dämmerung lebhaft umherlaufend. Entwicklung in modernem Holz.

*Conopalpus testaceus* OLIV. (und a. *flavicollis* GYLL.). — Nach V. 38 n. s.; bei uns im ganzen Gebiet weit verbreitet und überall in größeren Laubholzbeständen zu erwarten. Larvenentwicklung in anbrüchigem Laubholz, besonders in trockenen Ästen. Bei uns aus Buche, Eiche und Hasel gezüchtet.

Die Käfer schlüpfen im Mai und verbleiben bis Juni im Puppenlager. Man kann sie dort in abgefallenen, trocken weißfaulen Aststücken vorfinden.

*Osphyra bipunctata* F. a) Diese Art wurde Anfang Juni 1983 von ZIEGLER an blühendem Weißdorn bei Fredeburg (Umg. Ratzeburg) entdeckt, wo sie in Gesellschaft der nur einmal vor mehr als 50 Jahren gefundenen *Asclera cinerascens* PAND. in Anzahl vorkam. In der Folgezeit dort auch von anderen Sammlern gefunden. Der Fundplatz wurde durch Straßenbauarbeiten so weitgehend zerstört, daß die Art in den nächsten Jahren an dem noch verbliebenen Weißdorn nicht mehr angetroffen wurde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für  
Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Lohse Gustav Adolf

Artikel/Article: [Die Serropalpidae des Niederelbegebietes und  
Schleswig-Holsteins 91-94](#)